zvbn
zweckverband verkehrsverbund
bremen/niedersachsen

01. Dezember 2009

Das Prinzip BürgerBus

Information für die Gemeinden Grasberg und Worpswede

Stefan Bendrien

Übersicht

1. Grundlagen
2. Prinzip des ehrenamtlichen Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)
3. Organisation und Kooperation – Die Partner des Prinzips
4. Grundvoraussetzungen
5. Beispiele aus dem VBN-Land
6. Das Fahrzeug
7. Weitere Informationen
8. Wie geht es weiter?

Grundlagen

- Haupteinsatzgebiet von BürgerBussen sind dünnbesiedelte Ortsteile oder Gebiete, in denen eine Bedienung mit herkömmlichen Linienangeboten nicht mehr wirtschaftlich darstellbar ist

- BürgerBusse verkehren auf festen Linien fahrplanmäßig zum VBN-Tarif und versuchen Fahrplanangebotslücken in zeitlicher und/oder räumlicher Hinsicht zu schließen

- Zu den wesentlichen Fahrgastzielgruppen zählen Senioren, Mobilitätseingeschränkte sowie Mütter/Väter mit Kindern. Zu den Fahrtzwecken zählen vorrangig Versorgungs- und Freizeitverkehre

- Durch die Bereitstellung ehrenamtlicher Leistungen und die notwendige Akquise komplementärer Finanzmittel können die o. g. Gebiete an das Netz des Öffentlichen Personennahverkehrs angeschlossen werden bzw. bleiben

Grundlagen

- Grundprinzip Ehrenamt, d.h. ehrenamtlicher Einsatz von Fahrern, Fahrdienstleiter, Vorständen usw.
- Leitgedanke: „Bürger fahren für Bürger“
- Betrieb und Organisation des Busverkehrs werden von einem BürgerBus-Verein ausgestaltet und umgesetzt
- Hohes persönliches Engagement der Vereinsmitglieder nötig
- Betrieb des BürgerBusses muss von der Bevölkerung, der Politik und einem Verkehrsunternehmen vor Ort getragen werden
- Auf dieser Basis verkehren bundesweit etwa 145 BürgerBusse (Stand: 09.2009)

Prinzip des ehrenamtlichen Öffentlichen Personennahverkehr

Was ist ein BürgerBus, wie funktioniert das?

» **Ein Kleinbus mit acht Sitzplätzen**

› …aber regulärer, öffentlicher VBN-Linienverkehr für alle

» **Ein von ehrenamtlichen Fahrern gesteuertes Fahrzeug**

› …und deshalb wirtschaftlicher als herkömmlicher ÖPNV

» **Ein für die Bedürfnisse vor Ort maßgeschneidertes Angebot**

› …mit Anbindung an weiterführende Bus- und Bahnlinien

» **Ein Fahrplan nach der Regel: „ergänzen, nicht ersetzen“**

› …und deshalb keine Konkurrenz zum bestehenden ÖPNV